



„Langsam und stimmungsvoll abblenden.“

die verblaßte Kindheitsnaivität eines amüsich hohlen Kopfes.) Unwillkürlich trafen sie damit auch zunächst durchaus den Geschmack ihres ersten Publikums, das ihr eigenstes Publikum war, das ganz ungebildete, primitive, naive, kindische Publikum der Schaubuden.

Das Unerklärliche (beinahe) ist nur, daß wir heute auf eine fünfundzwanzigjährige Entwicklung des Films zurückblicken, in der er aus den Schaubuden in Marmorpaläste avanciert ist, vom Volkswiesenpublikum zu einer Zuschauerschaft, die sich aus der ganzen ästhetisch interessierten Gesellschaft zusammensetzt, daß er die Mitarbeit von Dichtern, bildenden und dramatischen Künst-

lern, Gelehrten, Musikern gefunden hat, und daß trotzdem noch immer die primitive und ungebildete Literaturlauffassung der Schausteller am meisten seine Wege lenkt. Von zehn Filmen, die hergestellt werden, sind auch heute noch acht nach diesem rohen Märchenplagiat gebaut.

Der Hauptschuldige an diesem Zustand ist Amerika, die Wiege der ganzen modernen Filmindustrie. Dort war das Publikum tatsächlich zu 99 vom Hundert im Seelenzustand eines Kindes, und wenn man von der Unbildung der Unternehmer spricht, dann übertrifft drüben die Unbildung alles in Europa denkbare noch weitaus. Man schwärmt drüben für „Lebensgeschichten“ und kommt trotzdem